

L 6716/L 6916-26 2	Nordöstlich von Hambrücken	832,5 ha
Kiese und Sande des Oberen und Mittleren Kieslagers (OKL, MKL)	<b>Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
<p>3 m</p> <hr/> <p>73,5 m</p>	<p>Spülbohrung BO6717/167, außerhalb, direkt am nördlichen Rand des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup>69 987, H <sup>54</sup>55 069, Ansatzhöhe: 106 m NN</p>	
<p>6,3 m</p> <hr/> <p>64,7 m</p>	<p>Bohrung BO6817/592, außerhalb, direkt am südöstlichen Rand des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup>67 230, H <sup>54</sup>54 070, Ansatzhöhe: 108 m NN</p>	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Oberes Kieslager: Wechsellagerung von Fein- bis Mittelkies, auch Grobkies, mittel-sandig, mit Fein- bis Grobsandlagen, oft mittelkiesig, selten auch steinig. Der Anteil an sandigen Kiesen überwiegt gegenüber den Sanden und kiesigen Sanden. Mittleres Kieslager: Wechsellagerung von Fein- bis Mittelkies, mittel- bis grobsandig, mit Feinsand- und Grobsandlagen, z. T. unterschiedlich stark fein- mittelkiesig. Der Anteil an sandigen Kiesen überwiegt gegenüber den Sanden und kiesigen Sanden. Im unteren Drittel des Mittleren Kieslagers können Fein- bis Mittelsandlagen auftreten, die sich im Niveau des Zwischenhorizonts 3 befinden. Die rötlich- und gelblichgraue Farbe der Kiese und Sande weist auf den relativ hohen Anteil an Geröll aus den Randgebirgen hin.</p>		
<p><b>Vereinfachte Profile: (1)</b> Spülbohrung BO6717/167, Lage s. o.</p>		
<p>0 – 1,5 m Mittel- bis Grobsand lehmig, sehr schwach kiesig, schwach kalkhaltig (quartäre Deckschichten)</p> <p>– 3,0 m Feinkies, stark grobsandig, gelblichgrau (OKL)</p> <p>– 18,0 m Mittel- bis Grobsand, z. T. feinsandig, unterschiedlich stark kiesig, kalkhaltig, grau (OKL)</p> <p>– 19,5 m Mittelkies, grobsandig, gelblichgrau (OKL)</p> <p>– 27,0 m Fein- bis Grobsand, kalkhaltig, gelblichgrau (OKL)</p> <p>– 37,5 m Fein- bis Grobkies, grobsandig, gelblichgrau (OKL)</p> <p>– 45,0 m Fein- bis Mittelsand, kalkhaltig, grau (OZH)</p> <p>– 49,5 m Fein- bis Mittelkies, mittel- bis grobsandig, hellgrau (MKL)</p> <p>– 51,0 m Feinsand, kalkhaltig, grau (Feinsedimentlage im MKL)</p> <p>– 55,5 m Grobsand, sehr schwach kiesig, kalkhaltig, rötlichgrau (MKL)</p> <p>– 60,0 m Feinkies, mittel- bis grobsandig, kalkhaltig, rötlichgrau (MKL)</p> <p>– 66,0 m Mittelsand, z. T. mittelkiesig, kalkhaltig, grau (MKL)</p> <p>– 76,5 m Fein- bis Mittelkies, grobsandig, kalkhaltig, gelblichgrau (MKL)</p> <p>– 82,5 m Mittel- bis Grobsand, feinkiesig, gelblichgrau (MKL)</p> <p>– 84,0 m Mittelkies, mittelsandig, grau (MKL)</p> <p>– 90,0 m Mittelsand, sehr schwach kiesig, gelblichgrau (MKL)</p> <p>– 96,0 m Feinkies, grobsandig, kalkhaltig, gelblichgrau (MKL)</p> <p>– darunter: Sedimente des Altquartärs –</p>		
<p><b>(2)</b> Bohrung BO6817/592, Lage s. o.</p>		
<p>0 – 0,4 m Sand, lehmig, sehr schwach kiesig, braun, gelblichbraun (quartäre Deckschichten)</p> <p>– 1,1 m Grobsand, etwas verlehmt, gelblichgrau (quartäre Deckschichten)</p> <p>– 1,3 m Grobsand, schluffig, sehr schwach kiesig, grau (quartäre Deckschichten)</p> <p>– 1,9 m Mittel- bis Grobsand, feinkiesig, gelbgrau (OKL)</p> <p>– 3,6 m Feinsand, hellgrau (Feinsedimentlage im OKL)</p> <p>– 5,9 m Fein- bis Grobsand, feinkiesig, gelbgrau, rötlichgrau, hellgrau (OKL)</p> <p>– 7,4 m Mittelkies, mittelsandig, rötlichgrau (OKL)</p> <p>– 8,8 m Fein- bis Mittelsand, schwach mittelkiesig, gelblichgrau (OKL)</p> <p>– 9,9 m Feinsand, schwach schluffig, sehr schwach kiesig, grau (Zwischenhorizont im OKL)</p> <p>– 12,85 m Fein- bis Mittelsand, mittelkiesig, gelblichgrau (OKL)</p> <p>– 47,4 m Wechsellagerung von Fein- bis Grobkies, mittelsandig, rötlichgrau, gelblichgrau, mit Fein- bis Mittelsand, z. T. fein- bis grobkiesig, rötlichgrau, grau (Kies &gt; Sand) (OKL)</p> <p>– 49,6 m Feinsand, grau (Niveau des OZH?)</p> <p>– 57,2 m Wechsellagerung von Mittelsand, schwach fein- bis mittelkiesig, mit Fein- bis Grobkies, mittel- bis grobsandig (Kies &gt; Sand), rötlichgrau (MKL)</p> <p>– 62,6 m Feinkies, fein- bis grobsandig, grau, gelblichgrau, vereinzelt Schluff, Toneisensteine und Holzreste (MKL)</p> <p>– 68,2 m Fein- bis Grobsand, z. T. fein- bis mittelkiesig, grau, vereinzelt durch Karbonatlösungen verbackene Sande (MKL)</p> <p>– 71,0 m Fein- bis Mittelkies, mittel- bis grobsandig, z. T. auch schluffig, auch Toneisensteine, durch Karbonatlösungen verbackene Sande, grau, rötlichgrau (MKL)</p> <p>– 92,2 m Fein- bis Mittelsandlagen (im Niveau des ZH3) und Fein- bis Mittelkieslagen, mittelsandig (Kies &lt; Sand), vereinzelt durch Karbonatlösungen verbackene Sande, rötlichgrau (MKL)</p> <p>– darunter: Fein- bis Mittelsand des Altquartärs –</p>		

**Nutzbare Mächtigkeit:** Die nutzbare Kiesmächtigkeit aus Oberem und Mittlerem Kieslager im zentralen Bereich der Kiessenke St. Leon-Rot beträgt über 70 m und steigt von West nach Ost an. Der untere Abschnitt des Mittleren Kieslagers ist aufgrund von mehreren Fein- bis Mittelsandlagen sowie des hohen Anteil an Randgebirgsgeröllen in den sandigen Kieslagen nicht nutzbar. **Abraum:** Die Deckschichten sind nur wenige Dezimeter bis ca. 1 m mächtig und bestehen hauptsächlich aus schwach kiesigem lehmigem Sand und sandig-tonigem Lehm, z. T. auch aus Flug- oder Dünensand oder Schluff (LGRB 2006a). Außerdem können bei der Gewinnung des Oberen und Mittleren Kieslagers durch Feinsedimenteinschaltungen (Niveau des Oberen Zwischenhorizonts?) am Rande des Vorkommensgebiets geringe Mengen an Feinsand anfallen. Da der Obere Zwischenhorizont im überwiegenden Teil des Vorkommensgebiets nicht ausgebildet ist, ist das Verhältnis nutzbarer Kies zu Abraum außerordentlich günstig.

**Grundwasser:** Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22–24 dargestellt.

**Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:** Bei der Gewinnung des Oberen und Mittleren Kieslagers können durch geringmächtige Feinsedimenteinschaltungen, die nur ganz am Rande des Vorkommensgebiets auftreten, geringe Mengen an Feinsand anfallen. Ansonsten können zusätzlich ganz vereinzelt Schluff, Holzreste, Toneisensteine und durch Karbonatlösungen verfestigte Sande vorkommen.

**Flächenabgrenzung:** Westen: Vorkommen L 6716/L 6916-25 mit nutzbaren Mächtigkeiten < 70 m. Süden: Vorkommen L 6716/L 6916-41 mit nutzbaren Mächtigkeiten < 70 m. Osten: A 5. Norden: L 555 und Vorkommen L 6716/L 6916-11.

**Erläuterung zur Bewertung:** Die Bewertung des Vorkommens stützt sich auf die Ergebnisse mehrerer Erkundungsbohrungen knapp außerhalb des Vorkommensgebietes. Zur genauen Bestimmung der nutzbaren Kiesmächtigkeiten aus Oberem und Mittlerem Kieslager ist eine Erkundung mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit erforderlich.

**Sonstiges:** Die Gewinnung dieses mächtigen Kiesvorkommens kann nur durch Nassauskiesung erfolgen.

**Zusammenfassung:** Das auf der Karte dargestellte großflächige Vorkommen umfasst Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) und des Mittleren Kieslagers (heute: Weinheim-Schichten) von über 70 m Mächtigkeit. Das Vorkommen weist neben den hohen Mächtigkeiten ein günstiges Kies-/Sand-Verhältnis sowohl im Oberen wie im Mittleren Kieslager auf. Weiterhin wird die Kiesfraktion durch einen merklichen Grobkiesanteil gekennzeichnet.